

Dieses Interview wurde mit der deutschen Professorin Maria E. über das Bild des deutschen Soldaten und des Dritten Reiches in den Köpfen von Feinden und Freunden geführt. Columbus, Ohio, 2001.

Frau Professorin, ich habe Sie 1986 als Gastdozentin an der Columbus State University kennengelernt. Seitdem haben wir oft über die deutsche Geschichte und Kultur gesprochen. Ich möchte Ihnen einige tiefgreifende Fragen zum Bild des Dritten Reichs im Allgemeinen und des deutschen Soldaten im Besonderen stellen. Können Sie uns zunächst einmal erklären, warum das Bild des Dritten Reiches so hässlich und hasserfüllt ist und dargestellt wird?

Maria: Ja, ich werde versuchen, Ihnen einen Einblick in die Ansichten und Gegenansichten zu geben, die es immer noch gibt. Wie Sie bereits wissen, wurde das Bild des Dritten Reiches und Hitlers vor allem von den Medien der drei wichtigsten verbündeten Nationen geprägt: Amerika, Großbritannien und



Russland. Sie allein haben das Bild, das die Welt von Hitler hat, geprägt. Wie Sie wissen, hätte ich diese Dinge nicht erörtern können, bevor ich in den Ruhestand gegangen bin, und wir müssen dankbar sein, dass es hier Redefreiheit gibt. Sie erlaubt es, alle Ideen und Überzeugungen zu äußern, egal wie seltsam sie auch klingen mögen. Das ist etwas, was in einigen Ländern heute nicht mehr möglich ist.



This is the Enemy

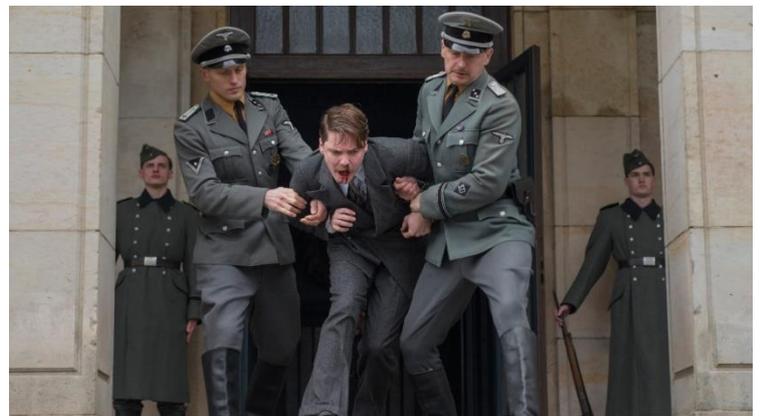
Amerikanisches Anti-Nazi-Plakat aus dem Zweiten Weltkrieg von Karl Koehler und Victor Ancona, 1942

Ich habe nach dem Krieg viele Wochenschauen gesehen und die Botschaft war immer die gleiche: Deutschland ist verrückt geworden und hat versucht, die Welt zu erobern. Die Deutschen wurden in drei Lager eingeteilt: diejenigen, die Nazis waren und alles in Gang setzten, diejenigen, die wissentlich oder unwissentlich mitmachten, und diejenigen, die Widerstand leisteten. Natürlich waren diejenigen, die Widerstand leisteten, ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung, auch wenn einige versuchen, ihn größer erscheinen zu lassen, als er war. Die große Mehrheit der Deutschen gehörte zu denjenigen, die unwissentlich den Verbrechen des Regimes folgten.

20 Millionen von 80 Millionen Menschen gelesen. Aber das bedeutet keineswegs, dass man die ganze Nation so bezeichnen sollte. Wie ich schon sagte, hat Hitler einige sehr gute Dinge für Deutschland getan und ich habe nie etwas von den schlechten Dingen gesehen, die angeblich passiert sind.

Wenn ich mir die Fernsehsendungen hier anschau, ist das Thema dasselbe: Das Dritte Reich war bestrebt, sich die Weltherrschaft durch Invasion und Drohungen zu sichern. Der darauf folgende Krieg löste einen Völkermord an ethnischen Völkern aus, die nicht in die neue Ordnung passten. Man hat den Eindruck, dass die Deutschen in Angst vor dem Klopfen der Gestapo oder der Polizei im Dunkeln lebten.

Ich mag es nicht, wie unsere Medien den Begriff Nazi für jeden Deutschen, der in dieser Zeit lebte, verwenden. Es gab viele, die sich der Partei anschlossen und sie unterstützten. Ich habe eine Zahl von



Beispiel eines Filmes: Jeder stirbt für sich allein. Immer werden die Deutschen als böse dargestellt.



Ein sogenannter „Lehrfilm“ über die Euthanasie im Dritten Reich aus dem Jahre 2011.

Sie mussten genau aufpassen, was Sie sagten, sogar in der Nähe Ihrer Kinder, da der Staat ihnen eine Gehirnwäsche verpasste, damit sie ihre Eltern verrieten, wenn sie aus der Reihe tanzten. Es gibt auch eine Erzählung, dass alle Waffen konfisziert wurden, um die Bevölkerung zu entwaffnen, die erste Massenwaffenkontrolle. Es wurden Konzentrationslager errichtet, um jeden festzuhalten, der das Regime herausforderte, insbesondere die Kirche. Heute heißt es, dass sowohl die katholische als auch die protestantische Konfession gegen das Regime waren und unzählige Menschen in die Lager kamen, von denen man nie wieder etwas hören sollte. Das abscheulichste Verbrechen war die gezielte Tötung von geistig Schwachen und Kranken im Namen einer gesunden Gesellschaft.

Alles, was das Dritte Reich getan hat, zu verteidigen, bedeutet, all diese Verbrechen zu unterstützen; kritisches Denken wurde aus diesem Bereich entfernt. Diejenigen, die sich der Aufgabe gestellt haben, einige dieser Anschuldigungen in Frage zu stellen, wurden als Nazis, Verschwörungstheoretiker oder einfach nur als Geschichtsverweigerer

abgestempelt. Ein neuer Begriff, den ich gehört habe, ist Holocaust-Leugner, was impliziert, dass man eine sehr bekannte Tatsache leugnet. Es ist kein leichter Weg, einige dieser Vorstellungen in Frage zu stellen. Deshalb haben viele Deutsche gelernt, zu schweigen und niemandem ihre wahren Gedanken mitzuteilen. Diejenigen, die die Hölle des Krieges miterlebt haben, wollen die Erinnerungen nicht noch einmal durchleben. Wenn die Alliierten also etwas behaupten, von dem sie wissen, dass es nicht wahr ist, haben sie sich darauf konditioniert, zu schweigen, um keine schlimme Vergangenheit aufkommen zu lassen.

Das ist es, worauf es hinausläuft. Viele werden sagen, man solle die Vergangenheit ruhen lassen und keine vergessenen Gespenster heraufbeschwören. Ich bewundere jedoch junge Männer wie Sie, die intelligente Fragen stellen und nur versuchen, die Antworten zu verstehen, die man Ihnen gegeben hat. Ich bewundere Sie dafür, dass Sie diejenigen ausfindig machten, die diese Zeit erlebten, und sie tatsächlich dazu brachten, mit Ihnen zu sprechen.



Emil Klein berichtet - SA-Blutzeuge, HJ-Führer und Wehrmachtsoffizier

Ich bin erst seit kurzem daran interessiert, meine Geschichte darüber zu erzählen, was ich erlebt und erfahren habe. Ich habe meine Ideen über den Krieg und warum die Deutschen heute größtenteils die alliierte Version des Krieges unterstützen. Ich habe das Gefühl, dass es an der Zeit ist, jemandem davon zu erzählen. Meine Familie stellt einige Fragen, aber ich möchte nicht, dass jemand Hass oder Wut für das empfindet, was geschehen ist.

Um eine einfache Aussage zu diesem Thema zu treffen, kann ich nur sagen, dass die Menschen nur das wissen, was ihnen beigebracht wurde. Wenn der Unterricht falsch war, dann weiß der Schüler nur, wie er falsche Informationen verbreitet. Auf diese Weise pflügen viele der heutigen Historiker durch die Wildnis der Geschichte. Man hat ihnen Unwahrheiten erzählt, und ihr Verstand ist nicht in der Lage, diese sofort zu hinterfragen.

Ich bin ein kleiner Waffennarr und habe die NRA-Aufkleber [National Rifle Association] gesehen, auf denen behauptet wird, Hitler habe die Waffenkontrolle eingeführt und den Deutschen den Waffenbesitz verboten. War etwas davon wahr, haben Sie etwas davon gesehen?

Maria: Ich kenne das gut, und obwohl die meisten Deutschen keine Waffenliebhaber waren wie die Menschen hier in Amerika, gab es kein Verbot für den Besitz von Waffen. Mein eigener Vater besaß

eine, ebenso wie viele unserer Nachbarn in Königsberg. Während meines Arbeitsdienstes habe ich viele Männer mit Gewehren und Pistolen gesehen. Soweit ich weiß, hat Hitler sogar die Waffengesetze der Weimarer Republik gelockert. Die Wahrheit ist, nicht jeder konnte eine Waffe besitzen, man musste eine Genehmigung haben. Sie mussten ein sauberes Strafregister haben, geistig gesund sein und im Umgang mit der Waffe geschult sein. Wenn man diese Voraussetzungen erfüllte, konnte man alles besitzen, was man wollte.

Der Vater meines Freundes hatte eine ganze Sammlung von Gewehren und nahm uns manchmal zum Schießen auf sein Land mit. Er war Forstwirtschaftsmeister und trug immer ein Gewehr bei sich, wenn ich mich recht erinnere. In Deutschland galt der gesunde Menschenverstand: Jeder konnte eine Waffe besitzen, wenn er sie verantwortungsvoll und sicher benutzte.

Hier ist das Problem, dass jeder eine Waffe besitzen darf, jeder. Kriminelle werden immer einen Weg finden, sie zu bekommen, also sollten wir Kriminelle ächten, um das Problem zu lösen. Geisteskranke sollten niemals eine Waffe besitzen dürfen, dafür gibt es bereits zu viele tragische Fälle. Ich habe diese Debatte schon einmal gesehen und bin mir nicht sicher, was die Lösung ist, denn ein Großteil der Kriminalität geht auf das Konto von Schwarzen, die sie stehlen. Ein Professor sagte in den 60er Jahren, wenn alle Schwarzen zurück nach Afrika gingen, würde die Kriminalität hier verschwinden.



© 2013, Jews for the Preservation of Firearms Ownership, jpfso.org

WAFFENKONTROLLE

Machte den Holocaust möglich

KEINE NAZI-WAFFENKONTROLLGESETZE MEHR

Wir haben schon einmal darüber gesprochen, und ich möchte Sie noch einmal fragen, warum Ihrer Meinung nach so viele Deutsche, die ihre Memoiren geschrieben haben, sich gegen Hitler und manchmal auch gegen ihre eigenen Kameraden aussprachen?

Maria: Die einfache Antwort darauf ist die menschliche Natur. Wie ich schon sagte, habe ich diese Zeiten miterlebt und obwohl ich nur eine einfache Arbeiterin war, habe ich mich mit den Themen der damaligen Zeit beschäftigt. Es stimmt, dass nicht jeder Hitler mochte; viele mochten, was er für Deutschland tat, aber nicht den Verlust einiger Freiheiten. Ich kann sagen, dass ich nie eine Opposition gegen ihn gesehen habe, nicht einmal in den letzten Monaten des Krieges und ich war in der akademischen Welt unterwegs. Es gab Menschen, die Pläne für ihr Leben nach dem Krieg schmiedeten. Im Herbst 1944 wussten die meisten, dass es vorbei war, dass der Krieg verloren war. Die deutsche Effizienz war in gewisser Weise zusammengebrochen. Im Dezember 1944 waren Lebensmittel nur noch schwer zu bekommen, an Benzin war nicht mehr zu denken, und Wasser und Wärme waren knapp.



Ein Sergeant der US-Armee mit einer deutschen Frau, 1945

Deshalb sehen Sie so viele Fotos der Alliierten, auf denen Witwen in weißen Laken zu sehen sind und Menschen, die die Alliierten grüßen, denn sie waren in großer Not. Sie taten, was sie tun mussten, um zu überleben, selbst wenn das bedeutete, mit dem Feind zu kooperieren. Ich erinnere mich an eine Familie in Braunschweig, die einen Sohn in der Armee hatte und ihm im April 1945 verbot, an die Front zurückzukehren. Das war ein Vergehen, das die Hinrichtung bedeutet hätte, aber sie gingen das Risiko ein, weil sie wussten, dass es vorbei war. Er wurde verwundet und nach Hause geschickt, um sich zu erholen und kehrte nie zu seiner Einheit zurück. Niemand würde es ihnen verübeln, dass sie ihren Sohn gerettet haben.

Für viele Deutsche hat der Krieg ein schlechtes Gefühl in Bezug auf Hitler hinterlassen, vor allem wegen der Bemühungen der Alliierten, ihn als Kriegsherrn und Schurken darzustellen. Wenn Sie gegen diese Auffassung sind, erscheinen Sie in einem Licht, für das man Sie leicht verspottet, verleumdet und hasst. Wenn jemand über das Dritte Reich oder Hitler schreiben will, wird man schon unter die Lupe



Dieses Buch zum Beispiel ist voll von falschen Aussagen

genommen, also sollte man besser die richtige Einstellung haben. Damit meine ich natürlich, dass man die Denkweise der Alliierten mitteilen und unterstützen muss, sonst wird man nicht veröffentlicht. Das ist, glaube ich, die wichtigste Antwort auf Ihre Frage. Wenn man etwas sagt, das der gängigen Version widerspricht, oder deutsche Soldaten lobt, wird niemand dieses Risiko eingehen. Ich kenne eine Frau in Deutschland, die in glühenden Worten über ihre Zeit beim BDM schreiben wollte und kein einziger Verlag wollte sie veröffentlichen. Die Memoiren, die veröffentlicht werden und in denen Schlechtes über Hitler und seine politischen Ideen gesagt wird, sind also wahrscheinlich so verfasst, dass sie keinen Aufruhr verursachen. Das ist die einfachste Lösung: Man sagt etwas Schlechtes über Hitler, fügt ein paar Gestapo-Geschichten hinzu und schon ist man auf der sicheren Seite.

Ich habe mir einige der Memoiren seiner Generäle angesehen, die vor Jahren erschienen sind und dachte, dass sie die Schuld auf ihn abwälzen, um ihr Versagen zu vertuschen. Ich habe persönlich ein paar Generäle getroffen, die privat sagten, dass Hitler in vielen Dingen während des Krieges Recht hatte, aber er hörte zu sehr auf seine Generäle. Einer sagte mir, dass Hitler in erster Linie nach Süden in Russland vordringen wollte, aber die alten Generäle ihn dazu brachten, Moskau einzunehmen. Er wollte Kursk nicht angreifen,

aber er wurde dazu überredet, es zu tun. Er wurde überredet, keine Panzer in die Normandie zu verlegen, obwohl er glaubte, dass die Alliierten dort landen würden.

Meiner begrenzten Meinung nach war er kein schlechter militärischer Führer. Mein Mann würde privat sagen, dass er ein Genie war, weil er seinen Generälen freie Hand gelassen hat. Er informierte sich ständig über neue Erfindungen, von denen er zwar hoffte, dass sie den Krieg gewinnen würden, aber er wollte auch, dass sie danach friedlich genutzt werden konnten. Er träumte davon, Deutschland in den Weltraum zu bringen, Krankheiten zu heilen und eine große moderne Nation aufzubauen, die allen zugute kommt.

Wenn diese Männer etwas anderes behaupten und ihn verleumden, ist das nur ihre Art, von ihren Fehlern abzulenken. Sie dürfen auch nicht so aussehen, als wären sie loyal, das ist ein weiterer Grund. Ein weiterer Grund, der meiner Meinung nach eine Rolle spielt, warum so viele gegen ihn zu sein scheinen, ist das Alter. Viele von uns werden immer älter, der Durchschnitt ist jetzt 70 oder 80. Je älter man wird, desto weniger aktiv ist das Gehirn, so dass es für jemanden ein Leichtes ist, einen älteren Menschen dazu zu bringen, einer Sache aus der Vergangenheit zuzustimmen. Ich habe dies in Experimenten beobachtet. Eine ältere Person kann sich an Teile ihrer Vergangenheit erinnern und davon überzeugt sein, dass andere unwahre Teile passiert sind.

Ich fürchte, das ist einigen der Menschen passiert, die über ihre Zeit als Lager-Mitarbeiter befragt wurden. Sie haben den Behauptungen der Ermittler zugestimmt, weil sie davon überzeugt waren, dass sie einer Wahrheit zustimmen, die lose auf etwas basiert, an das sie sich erinnern. Andere, so glaube ich, wurden trainiert, um bei Befragungen eine geskriptete Antwort zu geben. Ich habe das Gefühl, dass keine der Geschichten, die heute über die Lager erzählt und gelehrt werden, wahr ist. Ich werde Ihnen ein Geheimnis verraten: Wir haben einige Lagerinsassen eingesetzt, wo ich arbeitete und sie wurden alle gut ernährt und wie jeder andere Arbeiter behandelt.



Röntgen-Photo von Hitlers Gehirn
VERRÜCKT
WIR SIND DIE ÜBERLEGENE RASSE

Die heutige Welt wurde auf der Geschichte aufgebaut, dass die guten Alliierten ein böses Deutschland besiegt haben; eine andere Meinung zu haben, wäre Selbstmord für jeden Fachmann. Man kann ein Interesse daran haben, seine Geschichte zu erzählen, aber die Redakteure achten darauf, dass sie nichts sagen, was der korrekten Version widerspricht. Ich kann Ihnen zum Beispiel berichten, was ein Klassenkamerad von mir bei einem Besuch im Jahr 1943 erzählte. Er diente als Funker in einem Infanterieregiment und war von Anfang an im Krieg dabei. Ich kam auf das Thema Kriegsverbrechen zu sprechen, als der alliierte Rundfunk über das berichtete, was die deutschen Soldaten im Osten taten. Ich wusste, dass ich ihm vertrauen konnte, denn er war als sehr ehrlicher und aufrichtiger Mensch bekannt.



Erschießung polnischer Verbrecher

Er sagte, dass alles zu Beginn des Polenfeldzugs begann, an dem er teilnahm. Polnische Soldaten drangen in einen Teil Deutschlands ein und beschossen einige Städte, wobei sie Zivilisten töteten. Als sie sich zurückzogen, wurden sie von Zivilisten in einer anderen Stadt begrüßt, die sie für deutsche Soldaten hielten, woraufhin ein paar Polen auf die Zivilisten schossen und die Ordnung wiederhergestellt wurde. Das war, glaube ich, am 2. September, nur einen Tag nach Kriegsbeginn. Das wiederum veranlasste die Armee und die Polizei, nach allen Polen zu suchen, die sich an diesen Verbrechen beteiligt hatten, und sie wurden daraufhin erschossen. Er sagte, dass es wegen der frühen Aktionen der Polen, die heute als Opfer schreien, zu deutschen Repressalien kam. Er sagte, er sei Teil einer Vergeltungsaktion in Polen und Russland gewesen, die sich gegen Menschen richtete, die unsägliche Taten an Zivilisten oder Soldaten begangen hatten. Das gab mir zu verstehen, dass das, was die Alliierten berichteten, in Wirklichkeit missverständliche Handlungen waren, die sie als Beweis für Kriegsverbrechen heranzogen.

Er sagte, dass während der Invasion der Sowjetunion nur wenige Tage nach Kriegsbeginn dasselbe geschah: Deutsche Gefangene wurden von sowjetischen Soldaten ermordet. Zivilisten meldeten sich bei den deutschen Soldaten und berichteten von der grausamen Behandlung, die sie ebenfalls erdulden mussten. Seine Einheit fand Zivilisten, die erschossen wurden, weil sie gegen das Niederbrennen von Ernten und Farmen protestiert hatten. Er erzählte von den vielen Menschen in Russland, die die



Massenhinrichtungen von sowjetischen Partisanen durch Erhängen während des Zweiten Weltkrieges (Aufnahme von 1943)

Deutschen als Befreier von einer abscheulichen Unterdrückung begrüßten. Ich habe hier sogar eine Frau getroffen, die seine Geschichte bestätigte. Sie stammte aus der Ukraine und erzählte, wie die deutschen Soldaten als Freunde und Befreier begrüßt wurden.

Mein Freund war feierlich, als er diese Geschichten erzählte. Es war 1943 und der Krieg lief nicht gut. Er sagte, wenn wir verlieren, werden diese Menschen alle von den Sowjets getötet. Er sprach sogar von den Anschlägen, die von den Partisanen verübt wurden. Sie töteten ihre eigenen Leute, die Deutsche willkommen hießen oder ihnen halfen. Auch sie stimmten dem zu und sagten, es sei sehr schlimm. Sie flohen nach Westen,

als sich die deutschen Truppen zurückzogen. Ich betrachte die Geschichten, die jetzt über den Osten erzählt werden, als reine Fiktion der Russen. Sie bauen immer wieder emotionale Bindungen auf. Wie alle Kriegsverbrechergeschichten fesseln sie Sie nicht mit Fakten, sondern mit Emotionen.

Das ist der Grund, warum so viele Deutsche heute all die Geschichten glauben, die von den Siegern des Krieges erzählt werden. Sie werden mit emotionalen Gefühlen gefüttert, die jeder sachlichen Logik

entbehren. Und wenn man von Emotionen getroffen wird, ist jedes Gegenargument hinfällig, da die Person nur emotional und nicht logisch denkt.

Ich weiß, dass Sie nicht gerne über die Juden sprechen, aber darf ich Sie fragen, was Sie davon halten, dass viele Verlage im Besitz von jüdischen Familien sind?

Maria: Ja, wenn ich auf meine Erziehung zurückblicke, wurde uns gesagt, dass Hitler auch deshalb so beliebt wurde, weil er auf diese Dinge hinwies. Als winzige Minderheit hatten die Juden in vielen Bereichen, insbesondere in der Wissenschaft, einen ungewöhnlichen Einfluss. Sie übernahmen die Kontrolle über diese Bereiche in Deutschland: Banken, Verlage, Zeitungen und Universitäten. Sie wollten den Informationsfluss kontrollieren. Je mehr Liebe man ihnen entgegenbringt, desto besser ist



Deportation von Juden aus Würzburg in den Distrikt Lublin, 25. April 1942

das Ergebnis, so dass niemand, der eine große Karriere oder einen guten Job behalten will, sie jemals kritisieren oder es zulassen wird. Ich habe gesagt, dass die meisten Juden sehr gute Menschen sind, und ich kenne viele von ihnen hier. Sogar in Deutschland gab es jüdische Ärzte, die bei den Kriegsanstrengungen geholfen haben, das weiß ich aus sicherer Quelle.

Selbst als man die Juden teilweise aus Deutschland entfernte, wurden diejenigen, die Freunde oder hochqualifizierte Fähigkeiten hatten, akzeptiert und geschützt. Mein Mann hatte einen jüdischen Professor, der den ganzen Krieg über in Berlin lebte und überlebte. Ich fühle mit ihnen und mit dem, was am Ende des Krieges geschah, aber ich werde nie

glauben, dass es einen staatlichen Plan gab, sie zu töten. Mein Mann arbeitete an Raketen und erzählte, dass er Lagerinsassen gesehen hat, die für die Herstellung von Raketenteilen eingesetzt wurden. Sie schienen gut ernährt und behandelt worden zu sein, so dass ich die Geschichten, die sie heute erzählen, als Rache dafür empfinde, dass sie in die Lager gesteckt wurden. Anstatt einfach nur wütend zu sein, haben sie sich die absurdesten und unrealistischsten Geschichten ausgedacht, die niemals wahr sein können.

Wenn ich von Emotionen spreche, dann ist der gesamte Holocaust eine einzige große emotionale Geschichte, und man wagt es nicht, diese Geschichte in Frage zu stellen. Ich werde nicht darüber sprechen, ich räume lediglich ein, dass es furchtbar war und wir keine Ahnung hatten, was in den Lagern geschah. Tief in mir fühle ich mit den Wachen, den Krankenschwestern und dem Personal, die heute in so hohem Alter gejagt werden.

Ich weiß, dass Sie sehr religiös sind. Darf ich fragen, warum sich die Kirche heute von Hitler distanziert und so tut, als sei sie verfolgt worden? Ich weiß, dass die Kirchen während des Dritten Reichs Hitler und die nationalsozialistische Bewegung unterstützt haben.

Maria: Ich weiß nicht, ob ich sagen würde, dass sie die Bewegung unterstützt haben, das würde vielleicht zu weit gehen. Einige taten es zweifellos, ich weiß, dass wir einen Pfarrer hatten, der ein glühendes Parteimitglied war. Ich erinnere mich, dass er begeistert war, als der Krieg gegen Stalin begann und sich in der Armee meldete. Die Gesellschaft, die Hitler und seine Bewegung aufbauten, war absolut. In einem BDM-Kurs wurde uns gesagt, dass es bei dieser Bewegung um alles oder nichts für Deutschland und Europa ging. Es würde keine armseligen Parteien mehr geben, in denen falsche Männer den wahren Verteidigern Deutschlands wichtige Männer und Reichtum wegnehmen. Es würde keine Mehrparteienherrschaft mehr geben, da dies alles



Kölner Dom 1937 mit Hakenkreuzfahne

ein Schwindel sei. Die stärkste Partei wurde gewählt, und diese Partei hielt die Opposition davon ab, falsche Versprechungen zu machen.

Deutschland begab sich auf einen Kreuzzug, um Europa vor einer sehr realen Gefahr zu warnen, die schon seit langem lauerte: dem jüdischen Bolschewismus. Heute nennen wir das liberale Denken, Toleranz, Vielfalt und Gleichheit. Er ist eine Gefahr für unsere Welt und Deutschland ist bei dem Versuch, ihn aufzuhalten, gestorben. Die Kirchen haben sich Hitler angeschlossen, weil sie wussten, dass er mit seinen Warnungen Recht hatte. Sie wussten, was mit den Christen in Russland geschah, als die jüdischen Bolschewiken ihre Revolution entfesselten und Millionen von Christen starben. Hitler sorgte dafür, dass die Kirche diese zerstörerische Idee nicht unterstützen durfte und sie wurde von allen marxistischen Priestern und Geistlichen gesäubert.

Die Religion durfte ungehindert existieren, solange sie nicht eine marxistische Logik verteidigte oder einführte, die nachweislich dem Wohl des Volkes und der Nation zuwiderlief. Wie ich schon sagte, ging es für die Nationalsozialisten bei Kriegsausbruch um alles oder nichts. Wir waren dabei, um unsere Zukunft entweder zu gewinnen oder zu verlieren. Einige Geistliche gerieten während des Krieges in Schwierigkeiten. Die Alliierten ermutigten die versteckten Feinde, die dann ans Licht kamen. Einer predigte, die Deutschen sollten Hitler loswerden und den Krieg nicht länger unterstützen. Seine Gemeinde verließ ihn zumeist und zeigte ihn an. Andere sprachen über die Juden und andere Gruppen, die zum Schweigen gebracht wurden, wie gesagt, es ging um alles oder nichts. Während des Krieges durften keine konkurrierenden Meinungen zugelassen werden. Diese Männer konnten nicht erkennen, welche Gefahr das bedeutete und wie es dem Feind nur half. Sie waren Schwächlinge, die vorgaben, stark zu sein.

Genau wie die deutschen Veteranen musste auch die Kirche gleich nach dem Krieg ihre Haltung ändern. Jeder Priester oder Pfarrer, der als Parteigänger oder Unterstützer bekannt war, wurde entfernt und verfolgt. Die Alliierten säuberten die Kirche von allem, was nationalistisch war; es war ein Spiel mit dem Feuer. Nach dem Krieg herrschte in Deutschland ein Mangel an Geistlichen, so viele waren bei den Bombenangriffen ums Leben gekommen. Andere verschwanden einfach auf Nimmerwiedersehen. Im Osten war es noch schlimmer, und die meisten Kirchen wurden zerstört und nie wieder repariert. Erst 1989 wurde damit begonnen, einige von ihnen wiederaufzubauen und zu restaurieren.



Landesbischof Ludwig Müller (der spätere Reichsbischof) am 28.9.1933 bei der Eröffnung der Nationalsynode in Wittenberg.



Martin Luther vor der zerstörten Frauenkirche 1981